

Stadtsportbund Bonn e.V. · Am Frankenbad 2 · 53111 Bonn

Ihr Ansprechpartner:

Michael Nickels  
Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: +49 (0)228 – 32 98 909  
kontakt@ssb-bonn.de  
www.ssb-bonn.de

Bonn, 2. Dezember 2015

Pressemitteilung vom 2. Dezember 2015

## SSB ruft seine Vereine zur Solidarität mit Nachbarvereinen auf

### Späte Information bringt für betroffene Vereine zusätzliche Probleme

Der Stadtsportbund Bonn (SSB) ruft seine Mitglieder angesichts der kurzfristigen Schließung städtischer Sporthallen zur Solidarität mit den betroffenen Vereinen auf. „Für deutlich mehr als 1000 Bonner Freizeitsportler sind mit der Umwandlung der Hallen in Flüchtlingsunterkünfte von heute auf morgen die Möglichkeiten weggebrochen, ihrem Sport im gewohnten Umfang nachzugehen. Und es werden nicht die letzten in Bonn sein, die mit diesem Problem konfrontiert werden“, sagt Michael Scharf.

Dem SSB schwebt eine Aktion nach dem Motto „Vereine helfen Vereinen“ vor. „Unsere Geschäftsstelle wird die betroffenen Vereine fragen, welche Gruppen bei ihnen betroffen sind, und dann mithelfen, bei Vereinen der Umgebung oder Vereinen mit gleichem Sportangebot Ausweichmöglichkeiten abzufragen. Es muss doch bei Nachbarvereinen Möglichkeiten geben, eine Art Patenschaft für eine oder mehrere Sportgruppen zu anbieten“, so Scharf. Schließlich habe das auch bei den Schwimmvereinen funktioniert, als das Bad der SSF Bonn über Monate wegen Reparaturarbeiten nicht zur Verfügung stand.

Der SSB bittet Vereine, die Möglichkeiten zur Hilfe sehen, sich per E-Mail [kontakt@ssb-bonn.de](mailto:kontakt@ssb-bonn.de) oder per Telefon unter 96 54 763 an den SSB zu wenden.

Ungeachtet dessen hat der SSB natürlich Verständnis für die Stadt Bonn, dass sie ab sofort drei städtische Sporthallen für den Schul- und Vereinsbetrieb schließen und zur Unterbringung von Flüchtlingen nutzen muss. „Spätestens seit unserem Runden Tisch für Flüchtlinge vor zwei Wochen wussten wir, dass dieses Szenario noch vor Weihnachten eintreten würde. Das hatten die Vertreter der Stadt unmissverständlich angekündigt“, sagt Michael Scharf.

Verbesserungswürdig findet der SSB allerdings die äußerst kurzfristige Informationspolitik der Stadt. Entgegen aller Ankündigungen, betroffene Vereine und den Stadtsportbund frühzeitig von drohenden Hallensperrungen zu informieren, wurde allen Beteiligten die Tatsache erst am Dienstagmorgen mitgeteilt, dass ab sofort die Hallen für den öffentlichen Betrieb geschlossen seien.

„Es ist ja offensichtlich nicht so, dass dieser Umstand für die Stadt überraschend kam. Wie wir jetzt erfahren haben, hat das SGB in der Halle in Holzlar bereits vor 14 Tagen in allen Räumen, angefangen bei den Duschen, im WC, in den Umkleidekabinen und im Geräteraum, Kabel gezogen und Lautsprecher installiert. Jetzt kann man sich darauf einen Reim machen“, so Scharf.

Schließlich stellt die Schließung einer Sporthalle auch die betroffenen Vereine – neben den Schulen - vor riesige Probleme. So wird die Halle in Roleber beispielsweise jeden Tag von 16 bis 22 Uhr vom BSV Roleber genutzt. Betroffen ist neben dem Gymnastikbereich der gesamte Trainingsbetrieb der Hallensportarten des Vereins. Insgesamt sind das etwa 700 Sportler. Ähnliches gilt sicherlich für die Sporthalle der Realschule Beuel, in der TSV Bonn rrh.mit seinen zahlreichen Abteilungen beheimatet ist. Ein Teil des Spielbetriebs der laufenden Meisterschaftsrunden muss jetzt kurzfristig umorganisiert werden.

„Wie gesagt: Wir wissen um die Notsituation der Stadt und haben natürlich Verständnis. Aber mit einer vorausschauenden Informationspolitik hätte man für die Vereine einen kleinen Teil der Probleme möglicherweise verringern können“, so Scharf. Denn auch für den SSB ist klar: Es werden nicht die letzten Hallen sein, die zur Unterbringung für Flüchtlinge genutzt werden müssen. Und damit werden bald weitere Bonner Vereine und Schulen große Probleme bekommen.